



Martin-Luther

Kirchenfenster

Gemeindebrief
der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Bad Salzdetfurth



St. Georg

Nr. 79, März – Mai 2021

#lichtfenster

Wir denken an die Corona-Opfer
und ihre Angehörigen. Machen auch Sie
Ihr Fenster zum Lichtfenster.
Jeden Freitag bei Einbruch der Dunkelheit.

EKD

Besinnung

„Durchhalten...!“

Ich möchte von drei Menschen erzählen, die alle hundert Jahre alt geworden sind. Vor einigen Jahren wurde ich von einer meiner Schwestern aufmerksam auf Jona Jonasson's „Hundertjährigen, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ (2009). Das war ein Roman aus dem Schwedischen, der von Allan Karlsson erzählt. Er wird hundert. Und das ist eigentlich ein Grund zu feiern. Doch er steigt kurzerhand aus dem Fenster im Erdgeschoss und verschwindet in Richtung Bahnhof - und schon bald steht das ganze Land wegen seiner Flucht auf dem Kopf. Ein witziges Buch, das uns das Lachen lehrt und wie nebenbei die Ereignisse der letzten hundert Jahre aus schwedischer Sicht beschreibt.

Daran musste ich denken, als ich in der letzten Woche ein Buch geliehen bekommen habe: „Sag immer deine Wahrheit. Was mich 100 Jahre Leben gelehrt haben.“ (2020). Da erzählt der hundertjährige Benjamin Ferencz von seinem reichen Leben: Er war in jungen Jahren der Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen. 22 Mitglieder der SS-Einsatzgruppen, die die Juden vernichten sollten, hat der damals 27-jährige angeklagt. Sein unermüdlicher Gerechtigkeitssinn hat den Internationalen Strafgerichtshof (2002) hervorgebracht. Wenn man ihn fragen würde, welche Ratschläge er jungen Leuten geben würde, dann erhält man eine einfache Antwort: „Erstens: Gib niemals auf. Zweitens: Gib niemals auf. Drittens: Gib niemals auf.“

Und von Abraham möchte ich auch erzählen. „Wo keine Hoffnung war, hat er auf Hoffnung hin geglaubt“, so Paulus. „Er wurde nicht schwach im Glauben, als er auf seinen eigenen Leib sah, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war...“ (Rö 4,18ff). Wir brauchen Humor. Wir dürfen niemals aufgeben und wir dürfen glauben, dass das Unmögliche möglich wird. Wenn man sich in ein fünf- bis zehnjähriges Kind oder diejenigen hineinversetzt, denen ihre Existenz wegbricht, dann ist die Pandemie ziemlich schlimm.

Aber wenn man uns in ein paar Jahren fragen wird: Wie war das damals mit der Pandemie? Dann werden wir uns kaum noch erinnern. Anderthalb Jahre sind ein Klacks in einem hundertjährigen Leben.

Darum Durchhalten!

Das wünsche ich Dir im Frühjahr 2021!



*Pastor Stephan Wallis
(Foto: Ilona Wewers)*

Jahreslosung 2021

**„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

(Lukas 6, 36)

Gottesdienste

Dem Beschluss des Kirchenvorstands folgend haben im Januar und Februar keine Präsenzgottesdienste stattgefunden. Wie es zukünftig sein wird, ließ sich zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht sagen.

Wenn ab März wieder Präsenzgottesdienste stattfinden, gilt die folgende Tabelle. Aktuelle Informationen werden zu gegebener Zeit in der Presse, in den Schaukästen vor unseren Kirchen und auf unserer Internetseite veröffentlicht: <https://kg-bad-salzdorfurth.wir-e.de/>

	Okuli			
07.03.	So.	10:00	Gottesdienst	St. Georg
13.03.	Sa.	10:00	Kindergottesdienst	M.-Luther

	Lätare			
14.03.	So	17:00	Taizé-Gottesdienst	M.-Luther

	Judika			
21.03.	So	10:00	Gottesdienst	St. Georg

DIE HEILIGE WOCHE (Die Karwoche)

	Palmarum			
28.03.	So.	10:00	Gottesdienst	St. Georg
	Gründonnerstag			
01.04.	Do.	17:00	Gottesdienst	M.-Luther
	Karfreitag			
02.04.	Fr.	10:00	Gottesdienst	St. Georg

DIE ÖSTERLICHE FREUDENZEIT

	Ostersonntag			
04.04.	So.	8:00	Andacht auf dem Friedhof an der Lamme	Friedhofs- kapelle
		10:00	Gottesdienst	St. Georg
	Ostermontag			
05.04.	Mo.	10:00	Gottesdienst	M.-Luther

	Quasimodogeniti			
11.04.	So.	10:00	Gottesdienst	St. Georg
17.04.	Sa.	10:00	Kindergottesdienst	M.-Luther



Misericordias Domini					
18.04.	So	10:00	Gottesdienst		St. Georg
Jubilate					
25.04.	So	10:00	Gottesdienst		St. Georg
Kantate					
02.05.	So	10:00	Gottesdienst		St. Georg
Rogate					
09.05.	So	10:00	Gottesdienst		St. Georg
Christi Himmelfahrt					
13.05.	Do	10:00	Gottesdienst		St. Georg
Exaudi					
16.05.	So	10:00	Gottesdienst		M.-Luther
HL. PFINGSTFEST					
Pfingstsonntag					
23.05.	So	10:00	Gottesdienst		M.-Luther
Pfingstmontag					
24.05.	Mo.	10:00	Gottesdienst		St. Georg
29.05.	Sa.	10:00	Kindergottesdienst		M.-Luther
Trinitatis					
30.05.	So	10:00	Gottesdienst		M.-Luther
1. So. nach Trinitatis					
06.06.	So	10:00	Gottesdienst		St. Georg
2. So. nach Trinitatis					
13.06.	So	10:00	Gottesdienst		St. Georg

Kindergottesdienste



Sofern es coronabedingt möglich ist, feiern wir die nächsten Kindergottesdienste an folgenden Samstagen jeweils um 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche:
13. März, 17. April, 29. Mai.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Diakonin Ilona Wewers:
05063/270339 oder ilona.wewers@evlka.de

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kindergottesdienst-Team:

Iris Apel, Lisa Reiß, Elke Ritzel, Gisela Scharringhausen, Ilona Wewers

#lichtfenster

Über den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und die EKD wird in diesen Wochen eine Aktion verbreitet, der wir uns gerne anschließen wollen.

Es geht um ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern der Pandemie. Hunderte sind schon gestorben. In diesen dunklen Stunden wird darum gebeten, an jedem Freitag bei Einbruch der Dämmerung ein Licht gut sichtbar in ein Fenster als Zeichen des Mitgefühls zu stellen. In der Trauer um die Verstorbenen, in der Sorge um diejenigen, die um ihr Leben kämpfen, aber auch im Mitgefühl mit den Angehörigen der Kranken und Toten.

Das Licht leuchtet in unsere Wohnung, aber auch genauso den Nachbarn und den Menschen auf der Straße. Ich fühle mit Dir! Meine Gedanken sind bei Dir! Auch hier in Bad Salzdetfurth. Deshalb rufe ich Sie dazu auf, Ihr Licht leuchten zu lassen!

Pastor Stephan Wallis

Gebet zur Aktion #lichtfenster

Barmherziger Gott, „Licht ist das Kleid, das du anhast.“ (Ps 104, 2) Deswegen zünde ich eine Kerze an und stelle sie ins Fenster, um allen jenen zu leuchten, die unter der Pandemie leiden, die besorgt sind und Angst haben, die erschöpft sind von all der Hilfe, die sie geben wollen, die verzweifelt sind wegen all der Überforderung und dem Streit, die sie erzwingt. „Der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.“ (Ps 18,29) Ich bitte für alle, die allein sind und einsam, die nicht besucht werden dürfen, die ohne Trost und Begleitung bleiben, segne sie mit Deiner Gegenwart und mache alle, die pflegen und versorgen, zu Engeln Deines Lichtes.

„Jesus Christus spricht: ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12) Ich bete für alle Menschen, die an Corona erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen, schenke Ihnen Licht und Luft, Kraft und Mut, dass sie zurückfinden in ihr Leben. „Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ (Ps 36, 10) Auch bitte ich für alle Menschen, die an Corona gestorben sind, hier und überall auf der Welt, nimm sie auf in dein Reich und schenke Ihnen ein Licht, das ihre Seele wärmt, und tröste alle, die weinen müssen um ihre Toten.

Gott, ich bitte dich aber auch für mich selbst und meinen Partner, für meine Kinder und Enkel, für meine Familie und meine Freunde, und für meine Feinde auch. Segne und behüte sie und uns alle, dass wir Zuversicht und Hoffnung behalten in diesen dunklen Zeiten. Amen

7 Wochen ohne Blockaden

Spielraum entdecken!

Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in der Familie, innerhalb von Gruppen und Vereinen, innerhalb der Gemeinde - das ist das Thema für uns in den Sieben Wochen, die auf uns in dieser Passionszeit online oder auch als präsentische Gottesdienste zukommen.

Gemeinschaft braucht Regeln. Doch zu diesen Regeln gehört auch der Spielraum, sie großzügig, vertrauensvoll und menschenzugewandt auszulegen. Da gilt es für uns alle, diesen Spielraum kennenzulernen, mehr auszuloten und zu interpretieren. Aber auch die Regeln, die gesetzt sind, zu akzeptieren. Im persönlichen Miteinander braucht es zudem Liebe, Gnade und Großzügigkeit. „Lass uns mal drüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ Solch eine Haltung eröffnet Spielräume. Dagegen „hier gilt nur, was ich für richtig halte“, das blockiert und schreckt andere ab.

Auch während der Pandemie gibt es Leute, die großzügig denken: Die Altenheim-Leitung, die mir in Hunteburg als Pfarrer erlaubt hat, mich draußen zu positionieren und von draußen eine Andacht mit Gesang abzuhalten, während die Alten drinnen saßen und die Fenster öffneten. Die Mutter, die ihre Kinder laut und fröhlich mit dem Computer spielen ließ, weil das Homeoffice sie alle etwas überfordert hat. Oder der Chef, der seine Mitarbeiter im Homeoffice hatte und deshalb ganz selbstverständlich eine Videokonferenz mit dem kleinen Sohn eines Mitarbeiters geduldet hat.

In unseren Online-Gottesdiensten haben wir am Aschermittwoch die „7 Wochen ohne Blockaden“ begonnen.

1. Alles auf Anfang (Sprüche 8,29-31).
2. Von der Rolle (Jeremia 1,4-8).
3. Das Spiel mit dem Nein (Exodus 1,15-20).
4. Dir zuliebe? (1.Korinther 13,4-7).
5. Geht doch! (Genesis 13,1-11).
6. Richtungswechsel (Numeri 22,21-32) und
7. Die große Freiheit (Markus 16,1-4) führt uns am 5. April in die Osterzeit.

Informationen unter: <https://7wochenohne.evangelisch.de/>

Ich lade Sie dazu ein, mit mir in den Wochen der Passion darüber nachzudenken, die biblischen Texte, die wir zu Gehör bringen, darauf immer wieder zu beziehen und so den vorösterlichen „Spielraum“ unseres Handelns kennenzulernen!

Pastor Stephan Wallis

Aus dem Kirchenvorstand

Zum zweiten Mal in der Pandemie: keine Präsenzgottesdienste

In der Zeit vor dem Jahreswechsel haben wir die Gottesdienste mit einem strengen Hygienekonzept weitergeführt, aber nun erscheint uns das zu gefährlich. Daher hat der Kirchenvorstand in der ersten Sitzung im neuen Jahr beschlossen, in den kommenden Wochen auf Präsenzgottesdienste zu verzichten.

In Zeiten, in denen viele Menschen auf wichtige Dinge verzichten müssen, um der Gemeinschaft zu helfen und das Leben anderer zu schützen, können auch wir uns nicht ausnehmen. Wir setzen damit ein Zeichen der Solidarität mit all jenen, die schon seit einiger Zeit gezwungen sind, ohne Rücksicht auf eigene Einbußen das Wohl der Allgemeinheit an die erste Stelle zu setzen.

Auch wir wissen, wie schmerzlich Kontakte vermisst werden, wie gerne wir unser Leben vor der Pandemie wiederhätten, aber im Augenblick geht es darum, das Leben anderer zu schützen. In dieser Situation täten uns Worte des Trostes und der Hoffnung in der Gemeinschaft eines Gottesdienstes gut, aber die Gefahr einer Infektion erschien dem Kirchenvorstand zu groß.

Daher haben wir uns entschlossen, unsere Gottesdienste auch online zu feiern. Bereits am Freitag oder Samstag nimmt ein kleines Team um Michael Luiking, unserem Technikexperten, den Gottesdienst auf. Auf unserem Youtube-Kanal „Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth“ <https://www.youtube.com/channel/UC0hAmODECk4nmdXaJrQA5MA/videos> kann man am Sonntag dann zur gewohnten Zeit, gleich nach dem Glockenläuten in gewohnter Umgebung (oder doch wenigstens fast) den Gottesdienst mitfeiern.

Wer dennoch Trost oder ein Gespräch benötigt, kann Pastor Wallis und Diakonin Wewers selbstverständlich telefonisch erreichen. Denn nur unsere Präsenzgottesdienste sind abgesagt, nicht aber unser Glaube und unsere seelsorgerliche Unterstützung.

Es wird auch wieder besser. Bleiben Sie zuversichtlich.

Dr. Elke Brüsch

Ankündigungen

Konfirmationen verschoben

Angesichts der geltenden strengen Coronaregeln folgt der Kirchenvorstand der Empfehlung der Landeskirche und verschiebt die für den April geplante Konfirmation in den September. Auch dann wird es aller Voraussicht keine gemeinsame Feier geben, sondern die Konfirmanden werden in vier Kleingruppen konfirmiert, so wie wir es aus dem Vorjahr kennen.

Dr. Elke Brüsch

St. Georgs-Kirche in der Passionszeit geöffnet

In den 7 Wochen der Passionszeit vom 19. Februar bis zum 2. April öffnet der Kirchenvorstand Bad Salzdetfurth die St. Georgs-Kirche für Stille, Gebet und Gesprächen immer freitags zwischen 16:00 - 18:00 Uhr.

Sie dürfen nur mit einer medizinischen Maske kommen. Wenn bereits zehn Leute in der Kirche sind, werden Sie gebeten, solange zu warten, bis jemand wieder herauskommt, bevor Sie die Kirche betreten können.

Da vermutlich die Technik aufgebaut bleibt, weil wir in dieser Zeit noch Online-Gottesdienste haben werden, bitten wir um besondere Obacht!

Aber man kann die St. Georgs-Kirche besuchen, man kann beten und vielleicht auch die Stille genießen. In der letzten halben Stunde wird ein musikalisches Angebot erklingen!

Stephan Wallis

Offene Kirche

Ob die „Offene Kirche“ in diesem Sommer stattfinden kann? Im letzten Sommer ging das unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln ganz gut. Also gehen wir erstmal davon aus, das es auch in diesem Sommer möglich wird, sofern sich genügend Mitarbeitende finden.

Wer Freude daran hätte, an einem oder zwei Sonntagen in den Sommermonaten in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr die St. Georgs-Kirche offen zu halten, Besucher willkommen zu heißen und etwas über unsere Kirche zu erzählen, ist in der Gruppe „Offene Kirche“ an der richtigen Adresse. Wir laden Sie herzlich zum Planungstreffen ein am Freitag, 28. Mai, um 15:30 Uhr im Gemeindehaus St. Georg.

Weitere Informationen erteilen Helgard Bartens, Tel.: 05063/1855 und Diakonin Ilona Wewers, Tel.: 05063/270339

Sammlung für Bethel

Bitte beachten Sie: Es gibt nur die Sammelstelle am Pfarrhaus St. Georg.

Vom 11. bis 18. Mai findet in unserer Gemeinde die Kleidersammlung für Bethel statt. Gesammelt wird Kleidung, Tischwäsche, Bettwäsche, Federbetten und Schuhe (paarweise gebündelt). Altkleidersäcke erhalten Sie ab Ostern im Kirchenbüro und nach den Gottesdiensten.

Bringen Sie die gut verschnürten Säcke bitte in der Zeit von 9:00 bis 18:00 Uhr zu der Sammelstelle in die Garage am Pfarrhaus, St. Georgs-Platz 3.

Berichte

Video-Gottesdienste - wie lange noch?

Ich bin lange Zeit drum herumgekommen. Ich will mich aber gar nicht drücken, weil wir andererseits die Zahlen derer kennen, die sich dann dazuschalten. Die ganz Alten, diejenigen, die über 80 Jahre alt sind, können zumeist mit dem Internet nicht umgehen. Obwohl ich einen 82-Jährigen aus Hunteburg kenne, der sich jetzt auf seine alten Tage noch ausgestattet hat mit einem Smartphone, mit einem Laptop und mit einer Drucker-Scanner-Kopier-Einheit.

Aber alle anderen würden sich evtl. freuen, ihren Pastor, die Diakonin und die Konfirmanden und vor allem, die Ehrenamtlichen in ihrer Gemeinde zu sehen, zu erleben und mit ihnen gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern.

Das ist mit dem Video-Gottesdienst am eigenen Computer möglich! Das Schöne ist: Wir dürfen sowohl in der Kirche als auch Sie in Ihren Wohnzimmern ein Gesangbuch in Ihren Händen halten und aus voller Kehle mitsingen, mithören und mitbeten!



Für die Aufnahme der Video-Gottesdienste braucht man jede Menge Technik: viele Mikros, Kameras, Scheinwerfer usw. Vor allem aber braucht man jemanden, der die Technik überwacht und auftretende Probleme kompetent löst. Glücklicherweise haben wir mit Michael Luiking einen solchen Fachmann gefunden. Trotzdem gelingen die Aufnahmen nicht immer auf Anhieb, diese Art, Gottesdienste zu feiern, ist für uns alle neu, und wir müssen uns erst Schritt für Schritt einarbeiten. (Foto: Ilona Wewers)



Auch bei den Videoaufzeichnungen müssen alle medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen tragen: Levi Drexler, Michael Luiking, Pastor Stephan Wallis und Emma Ritzel (v.links). (Foto: Ilona Wewers)

Das war der Grund, dass ich in der dritten Kalenderwoche dieses neuen Jahres ganz einfach angefangen habe, Video-Gottesdienste aufzuzeichnen und ins Netz zu stellen. Tausend Dank an Michael Luiking, der auf meine Anfrage hin kurzerhand seine Ausstattung an technischem Gerät zusammengepackt und in St. Georg aufgestellt hat. Danke, Michael, für deine unkomplizierte Art.

Wir sind jetzt das dritte Mal mit einem ganz normalen Gottesdienst dabei und haben schon in der Evangelischen Jugend Nachwuchs-Techniker gewinnen können, nämlich Emma Ritzel und Levi Drexler. Sie kommen jetzt zu unseren Aufnahmen und wer weiß, was da noch entsteht?

Gott sei Dank entwickeln sich ja momentan die Zahlen zum Positiven. Am Mittwoch, 3. Februar, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass wir aber die nächsten Wochen noch keine präsentischen Gottesdienste haben werden.

Am liebsten möchte ich ab Ostern wieder einen Gottesdienst anbieten, auch gerne mit neuen Liedern, die dann aber noch nicht von der Gemeinde gesungen werden können. Und die FFP2-Maske und die AHA-Regeln bleiben uns wohl noch dieses Jahr erhalten.

Hauptsache, wir kriegen unsere Konfirmanden konfirmiert und Beerdigungen, Taufen und Trauungen können zufriedenstellend gefeiert werden. Ich möchte auf Sie als Gemeindemitglieder zugehen, anrufen, begleiten. Bleiben Sie gesund und stellen Sie mit mir ein Licht in das Fenster!

Ihr Pastor Wallis

Rückblick

Aktion „Wünsch Dir was!“



Dank der Unterstützung von Sercan Övüc konnte die Sternenwand mit den Kinderwünschen vor dem REWE-Markt in der Bodenburger Straße präsentiert werden. Von links: REWEMitarbeiter Malcolm Freytag, Birgit Dietrich und Brunhilde Weichsel vom Diakonieausschuss. (Foto: Ilona Wewers)



Der Ortrat Bad Salzdetfurth spendete 300 Euro für die Aktion „Wünsch Dir was!“ Durch solche Spenden können Kinder aus bedürftigen Familien auch im Lauf des Jahres finanziell unterstützt werden. (Foto: Dr. Elke Brüschen)

Da im letzten Dezember das Adventsfest im Kurpark ausfallen musste, überlegten wir vom Diakonieausschuss, in welchem Rahmen wir die Kinderwünsche an unserer Sternenwand präsentieren könnten, damit möglichst viele Menschen sie lesen und sich an der Aktion beteiligen können. Ausfallen sollte die Aktion, die inzwischen zum 13. Mal laufen würde, jedenfalls nicht. Denn gerade im Corona-Jahr ist es bei etlichen Familien finanzieller sicher enger als ohnehin schon.

„Können wir uns nicht einfach vor einen Supermarkt stellen, da gehen doch viele Leute rein und raus?“, war die Idee. Gedacht - gefragt. Sercan Övüc war sofort bereit, uns das vor dem REWE-Markt in der Bodenburger Straße zu ermöglichen. Und so bauten wir am 01. Dezember unsere Sternenwand dort auf.

48 Kinder aus bedürftigen Familien hatten Wünsche abgegeben. Was sich die Kinder wünschten war nun anonymisiert auf den gelben Sternen zu lesen. Die Passanten konnten sich einen davon aussuchen, um ihn dem jeweiligen Kind zu Weihnachten zu erfüllen.

Was auf den Sternen zu lesen war?

- „Ich wünsche mir ein neues Spiel, das ich mit meinen Geschwistern und meinen Eltern spielen kann.“
- „Ich hätte gern Lernbücher für Deutsch, um besser im Lesen und Schreiben zu werden.“
- „Ich wünsche mir einen Bluetooth-Kopfhörer.“
- „Wir brauchen einen Kindersitz für ein Kleinkind (gern gebraucht), weil unsere Nachbarin meine Tochter und mich zum Einkaufen mitnimmt oder zum Arzt fährt. Die Babyschale ist bald zu klein.“



Gespräche beim Einkaufen: Birgit Dietrich vom Diakonieausschuss erklärt, wie die Aktion „Wünsch Dir was!“ läuft. (Foto: Ilona Wewers)



Elke Merten vom Diakonieausschuss markiert den letzten Stern als „vergeben“. Der Standort vor dem REWE-Markt war sehr günstig. Innerhalb von 1,5 Stunden waren alle 48 Wünsche vergeben. (Foto: Ilona Wewers)

- „Ich baue gerne Lego zusammen, das kann ich auch allein machen. Etwas von Lego Ninjago wäre schön“

Auch Bekleidung und Gutscheine wurden besonders von älteren Kindern wieder oft gewünscht.

Es gab interessante Begegnungen und Gespräche an der Sternenwand und neben wenigen kritischen Nachfragen große Bereitschaft, die Wünsche zu erfüllen. Da kam z.B. ein Vater mit seinen zwei Töchtern vorbei und fragte, was die Sterne bedeuten würden. Wir erklärten es. „Das ist ja eine Superaktion!“, meinte er. Gern würde er auch einen Wunsch erfüllen. Aber zu dem Zeitpunkt waren bereits alle Wünsche vergeben. So ging er extra zum Geldautomat, um Bargeld abzuheben, damit er etwas in unsere Spendendose stecken konnte.

Wir danken allen, die unsere Wunschaktion zum wiederholten Male oder auch erstmalig unterstützt haben. Manche Familien haben uns eine Karte geschickt oder auf meinen Anrufbeantworter gesprochen und darum gebeten, ihren Dank weiterzugeben.

Das tun wir gern: Danke, liebe Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller! Ohne Sie würde unsere Weihnachts-Wunschaktion nicht funktionieren.

Eine alleinerziehende Mutter war ganz gerührt davon, wie liebevoll die Geschenke für ihre drei Kinder eingepackt waren und dass sogar noch etwas mehr als die gewünschten Kleinigkeiten in den Päckchen war. „Dass Menschen so etwas für Kinder tun, die sie gar nicht kennen, wow! Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagt sie.

Aber nicht nur zu Weihnachten, sondern auch im Lauf des Jahres unterstützen wir Kinder und Familien, deren Finanzbudget nicht reicht. So haben wir in den letzten Jahren Zuschüsse zu Sportbekleidung, Spielmaterialien und Schwimmkursen gegeben. Das ermöglichen Spenden, wie die von dem Familienvater oder die vom Ortsrat Bad Salzdetfurth, der beim Neujahrsempfang 2020 für unsere Aktion gesammelt hatte. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich! Die Spendenübergabe war eigentlich für März letzten Jahres geplant, um mit dem Foto in der Sommerausgabe des Kirchenfensters auf die Unterstützungsmöglichkeiten aus „Wünsch Dir was!“-Mitteln hinzuweisen. Doch dann kam Corona und so fand die Spendenübergabe erst im späten Herbst statt. Aber über Spenden freuen wir uns immer, egal zu welcher Jahreszeit.

Anträge auf Unterstützung können formlos und handschriftlich, bitte mit vollständiger Adresse und Telefonnummer, gestellt werden an den Diakonieausschuss der Ev.-luth. Kirchengemeinde, St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth. Weitere Informationen gibt es bei Birgit Dietrich, Tel.: 05063/5427 und bei Diakonin Ilona Wewers, 05063/270339.

Krippenspiel-Filmprojekt

In Covid19-Zeiten ein Theaterstück mit ca. 40 Kindern vorzubereiten und aufzuführen würde einfach nicht möglich sein, meinten die Kindergottesdienstmitarbeiterinnen und der Kirchenvorstand. „Was tun?“, war die Frage. „Wir drehen einen Film!“, die Antwort.



*Das Krippenspiel-Filmteam zog mit Sack und Pack, Hund und Eseln zu den Drehorten in der Bad Salzdetfurther Altstadt. Tiere und Konfir-mand*Innen waren geduldig und begeistert da bei. (Foto: Ilona Wewers)*



Bei den Filmaufnahmen in der Altstadt sorgten wir für Aufsehen. (Foto: Ilona Wewers)

Wir probten diesmal nicht mit einer großen Zahl Kinder, sondern teilten die in überschaubare Gruppe der VorkonfirmandInnen nach Schul- und Familienverbänden in Gruppen für einzelne Szenen ein. Zum Glück gab es das Geschwisterpaar, Rebekka und Raphael Wanjura, die Maria und Josef spielen konnten. Auch Kinder vom Organisationsteam übernahmen Rollen. Und dann ging's los... Für uns alle war es „learning by doing“. Es war interessant, chaotisch und aufregend und hat großen Spaß gemacht. Das Ergebnis kann man weiterhin auf unserem Youtube-Kanal sehen:

<https://www.youtube.com/channel/UC0hAmODECK4nmdXaJrQA5MA/videos>

Das Tollste war, dass wir einen echten Esel hatten! Denn Britta Bleckmann bzw. einer ihrer Esel - meist Paul, mal Pepe - war in den „Maria und Josef-Szenen“ dabei:

<https://www.gluecksknipserei.de/gluecksgefahrten/>

Das Organisations-Team dankt allen Mitwirkenden und Britta Bleckmann mit Pepe und Paul für's Mitmachen und den echten Herbergsbesitzern für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten.

Heiligabend haben wir diesen Film im Rahmen von drei Kurzgottesdiensten in der Martin-Luther-Kirche auf zwei Leinwänden gezeigt. Viel Aufbau- und Abbauarbeit sowie technische Tüftelei war nötig, damit die Projektion über zwei Beamer synchron lief und der Ton über die Kirchenlautsprecheranlage gehört werden konnte. In den Gottesdiensten hat dann zum Glück alles geklappt.

„Den Film hier im Gottesdienst zu sehen, war noch mal ganz anders als zu Hause, richtig berührend,“ meinte die Mutter einer Vorkonfirmandin beim Hinausgehen.

Der geschmückte Weihnachtsbaum, der leuchtende Stern und die liebevoll aufgebaute Krippe zauberten eine besondere Atmosphäre. Dazu das Orgelspiel, die gelesenen Liedtexte, die Worte der Lesung und der Predigt, das gemeinsame Beten. Etliche suchten das gerade an diesem Heiligabend. „Ich bin so froh, dass wir heute hier im Gottesdienst waren!“, meinte ein älteres Ehepaar. „Das brauchten wir dringend.“

Ilona Wewers



Das Organisations-Team des Krippenspiel-Film-Projektes: Gisela Scharringhausen, Amelie Richter, Michael Luiking, Lisa Reiß, Elke Ritzel, Pastor Stephan Wallis, Jörg Neelen, Grete Wewers, Diakonin Ilona Wewers. (Foto: Jörg Neelen)



Britta Bleckmann war mit ihren Eseln Pepe und Paul beim Krippenspiel-Film dabei. (Foto: Ilona Wewers)



Mit viel technischer Ausstattung zogen wir an den Wochenenden im November los, um die Szenen für den Krippenspiel-Film zu drehen. (Foto: Jörg Neelen)



Der Krippenspiel-Film wurde am Heiligabend in der Martin-Luther-Kirche mit zwei Beamern auf zwei Leinwänden gezeigt, damit auch diejenigen, die im Gemeindesaal saßen, gut sehen konnten. (Foto: Dr. Elke Brüschen)

Viele positive Rückmeldungen zum Weihnachtsweg



Bei einer Station des Weihnachtsweges bestand die Kreativaufgabe darin, einen Engel zu basteln. (Foto: Ilona Wewers)



Bei einer anderen Station sollte ein Krippenbild zusammen gepuzzelt werden. (Foto: Ilona Wewers)



Die Klangkugel, die man an einer Station geschenkt bekam, nahmen alle gern mit nach Hause. (Foto: Rebecca Niehoff)

Von Heiligabend bis zum Abend des zweiten Weihnachtstages standen jeweils fünf rote Holzkisten, gebaut von Bernd Berdrow, in den Straßen rund um die Martin-Luther-Kirche und in den Straßen rund um die St.Georgs-Kirche. Der Inhalt der Kisten war bei beiden Wegen identisch. So konnte man entscheiden, ob man lieber oben auf dem Berg oder unten in der Altstadt den Weihnachtsweg entlang spazierte, und der Botschaft von Weihnachten mit Textimpulsen und Kreativaktion auf die Spur kam.

Der Weg war speziell für die Menschen gedacht, die coronabedingt große Menschenmengen meiden wollten und deshalb auf einen Weihnachtsgottesdienst in der Kirche verzichteten.

Dank des Mitdenkens und der Mitarbeit der Jugendmitarbeiter*Innen unserer Evangelischen Jugend Bad Salzdetfurth konnten erste Ideen für den Weihnachtsweg konkretisiert und Materialien vorbereitet werden.

Leider kam dann am 14. Dezember der „harte Lockdown“, und wir durften uns nicht mehr mit mehreren Leuten treffen. So bestückten Marlis Lamonby-Gleber und ich die Kisten mit den entsprechenden Zetteln, Bastelmaterialien, Puzzles, Stiften, usw.

Mein Mann, Jörg Neelen, tüftelte daran herum, wie man die Kisten auf den Stühlen befestigen könnte und zusammen brachten wir sie dann zu den Standorten. Netterweise hatten einige Gemeindeglieder erlaubt, dass wir eine rote Kiste bei ihnen aufstellen durften. Sie schauten zwischendurch auch immer mal nach, ob noch genügend Material drin war.

Laut Rückmeldezettel sind 100 Personen den Weihnachtsweg rund um St. Georg und 40 Personen den Weihnachtsweg um die Martin-Luther-Kirche gegangen.

Hier einige Rückmeldungen, die uns natürlich sehr gefreut haben, zeigen sie doch, dass sich die Mühe gelohnt hat:

- „Uns hat der Weihnachtsweg gut gefallen, und wir konnten so dem Wunder der Geburt Jesu noch einmal ganz anders begegnen. Vielen Dank für die schöne Klangkugel.“
- „Das war ein guter Ersatz für einen Weihnachtsgottesdienst.“
- „Eine tolle Aktion; könnte es jedes Jahr geben.“
- „Das war ein schöner Weihnachtsspaziergang!“



Den Plan mit den eingezeichneten Stationen der Weihnachtswege konnte man sich am Schaukasten vor der jeweiligen Kirche holen. (Foto: Ilona Wewers)

- „Vielen Dank für die wunderbaren Impulse.“
- „Es war so schön, an einem Weihnachtstag durch unseren Ort zu gehen und einige Menschen zu sehen, die auch auf der Suche nach den roten Kisten waren. Wir hatten den Eindruck, dass eure Aktion unser Städtchen belebt hat! Trotzdem gab es an den Stationen kein Gedränge oder längere Wartezeiten. Es wäre toll, den Weihnachtsweg auch in den nächsten Jahren zu etablieren!!“
- „Unser besonderes Highlight war das spontane Singen „O du Fröhliche“ zusammen mit einer anderen zufällig anwesenden Familie (mit ausreichendem Abstand), inspiriert durch den Liedtext aus einer der Kisten. Danke für diese tolle Aktion an das Team der Evangelischen Jugend!“

Für Euch/Sie ein Danke für die aufmunternden und tröstlichen Gedanken und Aktionen rund um das Weihnachtsfest. Wir danken allen, die diese Aktion durch ihre Bereitschaft, ihre Mitarbeit oder ihre Finanzspritze möglich gemacht haben!

Ilona Wewers

Durch Corona neue Wege beschreiten:

1. Veranstaltungen online

Wenn wir in Zeiten wie diesen irgendwie in Kontakt bleiben wollen, bleibt uns nichts übrig: Wir müssen neue Wege beschreiten, um zueinander zu kommen. Klar nutzen wir das Telefon, um besonders Alleinlebende anzurufen, zu fragen wie es ihnen geht und uns mit ihnen zu unterhalten. Aber was geht sonst noch, um den Kontakt nicht abreißen zu lassen? Sollen wir Konfirmationskurse, Evangelische Jugend und andere Treffen jetzt wieder wochenlang komplett ausfallen lassen? Nein, das wäre nicht gut, fand der Kirchenvorstand und befürwortete Konferstunden und andere Treffen online zu versuchen.

Dafür nutzten und nutzen wir immer noch einen Jsi-Server, auf dem wir verschiedene Online-Räume öffnen und uns dort treffen können. Nach einigen technischen Anfangsproblemen klappt es bei den meisten. Nur bei einigen wenigen ist die Internetverbindung zu schwach oder der Computer zu alt, um die großen Datenmengen zu verarbeiten. Natürlich wären präsentische Treffen schöner.

Aber online ist besser als nichts! Allerdings erfordern Online-Treffen andere Methoden und manches geht am Bildschirm auch schlichtweg nicht. Vieles geht aber doch: erzählen, wie es einem gerade geht, Bibelgeschichten reihum lesen, sich austauschen und diskutieren, Spiele spielen. Aber nicht nur mit unseren Konfis treffen wir uns online. Die Evangelische Runde trifft sich regelmäßig online zum Erzählen, Spielen, Planen der Sommeraktionen, ... sowie der Frauentreff und das Kindergottesdienst-Team, und unser Kirchvorstand hat seine ersten Online-Sitzungen hinter sich.

Am Ende einer Konferstunde sprechen wir normalerweise das Vaterunser oder einen anderen Glaubenstext gemeinsam. Und online-Beten am Bildschirm, geht das? Ja, es geht! Im Konfer, in der Jugendmitarbeiterrunde und im Kirchenvorstand haben wir es ausprobiert. Wenn alle ihre

Mikros eingeschaltet haben, hört man sich. Mal klingt der eine oder die andere zwar etwas nach. Aber, wenn man langsam genug spricht, stört das nicht. Im Gegenteil, es gibt eine Art Klangcollage, aus der man einzelne Stimme heraus hören kann. Dann merke ich: „Ich bin nicht allein!“ Wir sind eine Gemeinschaft. Die anderen sind da, Gott ist da - trotz Distanz und Bildschirm zwischen uns ist.

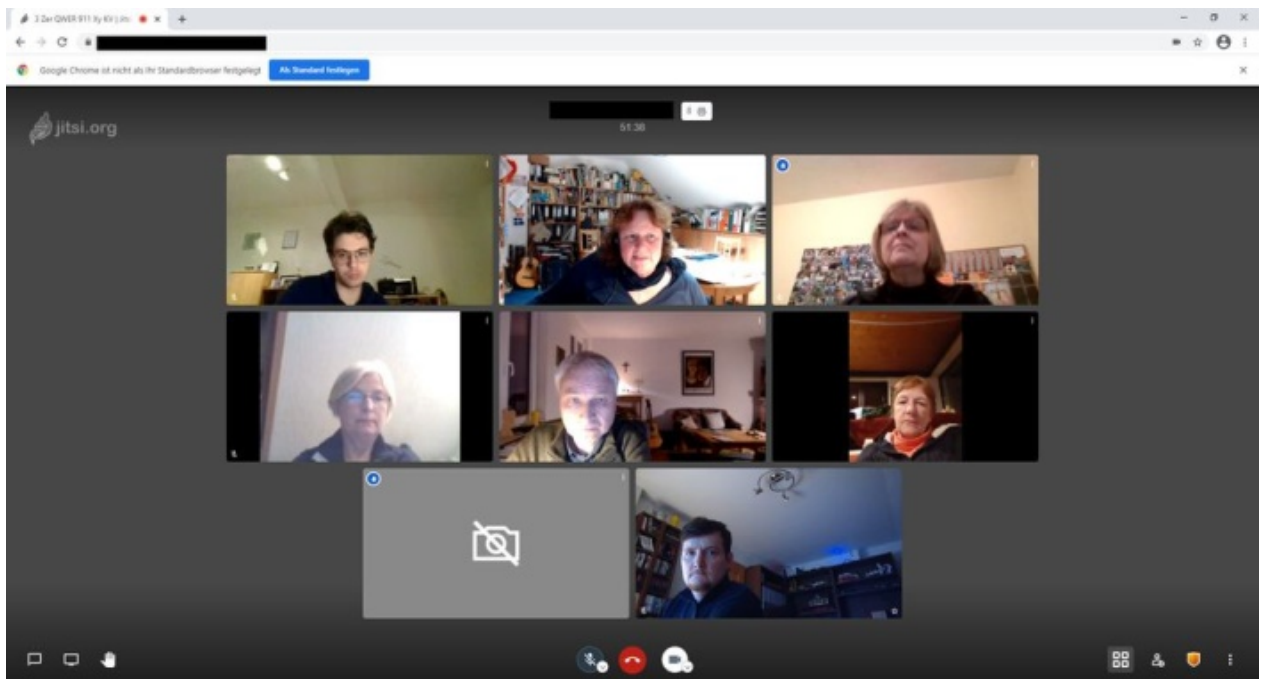
Ilona Wewers

2. KV-Sitzungen jetzt auch online!

Die Coronazeit hat nicht nur negative Seiten. Durch das Verbot einer präsentischen Sitzung mussten auch wir vom Kirchenvorstand uns in die neue Technik der Videokonferenzen einarbeiten. Wie spannend! Einen Anfang hatten wir ja schon gemacht: Vom Freiwilligen Kirchgeld des letzten Jahres haben wir für die Büros leistungsfähige Computer, Mikrofone und Kameras gekauft. Hardwaremäßig sind wir somit auf dem neuesten Stand.

Die zweite Kirchenvorstandssitzung in diesem Jahr haben wir dann auch gleich als Videokonferenz gemacht. Eine Präsenztagung aller unserer Kirchenvorsteher*innen und Berater*innen umfasst elf Personen. Diese in Echt mit dem gebotenen Abstand zu platzieren, ist selbst in den großen Gemeindesälen nicht möglich.

Zuerst hatte ich ja ein bisschen Bedenken. Was, wenn ich mich als totaler Versager oute? Wenn ich einen falschen Button drücke und gleich wieder aus dem Bild verschwinde? Aber meine Sorge war unbegründet, erstens hatte Diakonin Wewers durch ihren Online-Konfer schon jede Menge Erfahrung beim Erklären und zweitens ist der Bildschirm wirklich übersichtlich. Jede/r Teilnehmer/in hat auf dem Bildschirm ein kleines Fenster, in dem er zu sehen ist, wenn denn eine Kamera angeschlossen ist. Und jeder ist über sein Mikrofon zu hören.



So sieht der Bildschirm bei einer online-Sitzung aus: Alle außer mir hatten tatsächlich eine funktionierende Kamera, aber immerhin ging mein Mikrofon. Und so konnten wir über wichtige Dinge beraten.

Meine Kamera ging bei der KV-Sitzung jedoch nicht, ich konnte also nur zuhören und sprechen, die anderen konnten mich nicht sehen. In meinen Augen nicht unbedingt ein Fehler, manchmal vergisst man, dass alles übertragen wird. Diakonin Wewers führte uns wie die Konfis in die Bedienung der einzelnen Buttons - Mikrofon ein- und ausschalten, Kamera ein- und ausschalten, Chats schreiben usw ein, und danach klappte es ganz gut.

Die einzige Schwierigkeit, die wir hatten, war die Verbindung ins Netz, die einen manchmal aus der Sitzung warf. Dann musste man sich neu einwählen und hoffen, dass es diesmal klappt. Bei unserer Sitzung passierte das zwar einige Male, aber alles in allem sind wir gut durchgekommen. Und diese Videokonferenzen sind allemal sicherer als Präsenztageungen. Außerdem hat eine solche Sitzung den Charme, dass man vom Sofa aus teilnehmen kann. Eine An- und Abreise per Auto durch Dunkelheit, Regen und Schnee ist nicht nötig.

Dr. Elke Brüsch

Aus der Kindertagesstätte

Vorstellung: Kevin Meißner, Leitung der Kindertagesstätte



Kevin Meißner (Foto v. Privat)

Lieber Leserinnen, liebe Leser,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen einmal vorzustellen. Mein Name ist Kevin Meißner, ich bin 26 Jahre alt und wohne seit letztem Jahr wieder in meiner Heimatstadt Hameln.

Im Sommer 2015 habe ich dort meine Ausbildung zum Erzieher abgeschlossen und anschließend fünf Jahre in Hildesheim gewohnt und bereits als Erzieher im Umkreis von Bad Salzdetfurth gearbeitet. Hier lernte ich viele tolle Menschen kennen, die mich sowohl beruflich als auch privat seit mehreren Jahren begleiten, unterstützen und fördern. Auch einen Verein für meine große Leidenschaft, dem Dartspielen, fand ich hier in der Region. Trotz meines jetzigen Wohnortwechsels wollte ich deshalb dem Landkreis und dieser schönen Kleinstadt nicht endgültig den Rücken kehren.

So entschied ich mich dazu, ab dem 16. März 2020 die Leitung der Kindertagesstätte Martin Luther für den Zeitraum der Abwesenheit von Frau Jessica Hauschild zu übernehmen.

Die meisten von Ihnen werden sich wohl an dieses Datum erinnern, und es wird wahrscheinlich sehr gemischte Gefühle hervorrufen, denn an diesem Tag startete auch der erste coronabedingte Lockdown. Meine erste Amtshandlung bestand also darin, den Regelbetrieb der Kindertagesstätte einzustellen und eine Notbetreuung für die betroffenen Familien einzurichten.

Seitdem bestimmt eine „neue Normalität“ unseren Alltag, und wir alle versuchen das Beste daraus zu machen, sowohl in der Kindertagesstätte als auch privat. Trotz dieser schwierigen Zeit und all der Herausforderungen und Belastungen, die uns alle fordern und teilweise überfordern wurde ich sehr herzlich und mit offenen Armen in Ihrer Mitte- in Ihrer Kirchengemeinde aufgenommen und dafür möchte ich an dieser Stelle ein großes „DANKESCHÖN“ aussprechen.

Kevin Meißner

Adventsandacht der Kindertagesstätte

Am letzten Tag vor der Weihnachtsschließzeit der Kindertagesstätte Martin Luther wurden die drei Gruppen von unserem Pastor Stephan Wallis zu einer Adventsandacht in die Kirche eingeladen.

Die Kinder und die Erzieher*innen haben sich sehr über diese Einladung gefreut. Die Andacht bildete einen schönen Abschluss für ein sehr turbulentes Jahr, und so konnten Kinder und Erwachsene in gemütlicher Runde ganz gespannt der Geschichte von Jesu Geburt lauschen, die uns Herr Pastor Wallis erzählte und mit der Weihnachtsskrippe in der Kirche vorspielte.

Mit Gebet und Segen wurde die Andacht anschließend beendet, und die Kinder und Erzieher*innen wurden in die aufregende Weihnachtszeit geschickt.

Das Team der Martin Luther-Kindertagesstätte bedankt sich für die schöne Andacht und freut sich schon sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Pastor Wallis und Diakonin Wewers im Jahr 2021.

Kevin Meißner



Kevin Meissner, Lisa Sophie Räther, Britta Röbbelen, Samantha Kälz und Pastor Wallis (hintere Reihe von links) feierten zusammen mit einigen Kindergartenkindern eine Adventsandacht. (Foto: Ilona Wewers)

Flüchtlingsarbeit in Zeiten der Pandemie

Wenn auch die Corona-Pandemie sich lähmend über alle Aktivitäten in unserer Gemeinde legt, wie natürlich auch über die Zusammenkünfte am Runden Tisch Asyl und im Offenen Haus, so zeigen doch die folgenden Beispiele, dass Unterstützung und Hilfe für Flüchtlinge auch in dieser Zeit weiterhin notwendig sind und – unter Einhaltung der AHA-Regeln - auch geleistet werden kann.

Da ist z.B. der schon vor einigen Jahren nach Hildesheim umgezogene K., den ich seinerzeit erfolgreich bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützen konnte. Zwischendurch haben wir uns immer nur mehr zufällig in Hildesheim getroffen. Bei einem der letzten Treffen berichtete er von einem Freund, der aus einem anderen Bundesland nach Hildesheim ziehen und bei ihm wohnen möchte. Und zu guter Letzt die Frage: „Kannst du uns helfen?“ Sollte ich sagen, dass ich meine Unterstützungsangebote eigentlich auf Bad Salzdetfurth begrenzen möchte? Was soll's? Aber einfach in diese Wohnung als zweite Person einzuziehen geht natürlich nicht, denn zunächst ist die Zustimmung der Vermieterin notwendig und die Kostenfrage zu klären. Das geht nicht einfach am Telefon. Die Ummeldung beim Einwohnermeldeamt ist coronabedingt nur mit vorheriger Terminzuteilung möglich. Weitere Detailfragen waren zu klären, die ich hier nicht aufzählen möchte. Aber: K. hat jetzt einen Untermieter, und bisher scheint es so, als sei das eine gute Überlegung der beiden gewesen.

B. ruft mich an. Auch er wohnt inzwischen in Hildesheim. Er hatte einen Verkehrsunfall, ein Autofahrer hat ihn beim Abbiegen angeblich nicht gesehen und vom Fahrrad geschubst. Polizei, Krankenwagen, Krankenhaus, Versicherung und dann der ganze Papierwust, den das mit sich bringt. Er hatte zum Glück nur leichte Verletzungen. In diesem Dilemma erinnerte er sich an mich. Auch andere MitarbeiterInnen hätten ihm wohl kaum die Unterstützung verwehrt.

Dann A.: Er wohnt in einer karg möblierten Flüchtlingsunterkunft des Landkreises. Da werden unserer Diakonin Ilona Wewers zufällig in der Vorweihnachtszeit kostenfrei Schrank- und Regalmöbel zur Abholung in Hildesheim angeboten. Dank Ilonas Unterstützung konnten wir die Möbel an einem Samstagnachmittag abtransportieren. A. freut sich über Ordnung, die er nun leichter halten kann.

Und dann noch S.: Endlich ist ihm nach einem langen Verfahren im September 2020 die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt worden. Beim Ausländeramt des Landkreises erhält er ein neues Dokument und die Aufforderung, sich umgehend beim Jobcenter zu melden. Die bisher vom Landkreis getragenen Asylbewerberleistungen werden durch Leistungen des Jobcenters abgelöst. Aber S. hat kein Wort der mündlich übermittelten Information verstanden, er ist Analphabet und unsere Bürokratie ist für ihn ein Buch mit sieben Siegeln. Im November merkt er, dass vom Landkreis kein Geld kommt, im Dezember auch nicht. In einem gemeinsamen Einsatz der hier tätigen Flüchtlingshelferin und eines weiteren Mitarbeiters aus dem Offenen Haus gelingt es mir jetzt in der ersten Januarhälfte, S. mit der seit Anfang November im Ausländeramt vorliegenden Aufenthaltsgestattung zu versehen und dem Jobcenter alle noch fehlenden Unterlagen für die Gewährung von Leistungen zu übermitteln.

Am Ende wird alles gut, und wenn es nicht gut ist, dann ist es auch noch nicht das Ende (O. Wilde).

Karl Peter

Dank an den Ortsrat

Wir haben als Pfarramtsfamilie ganz besonders von dem Tannenbaum profitiert, der auf dem St. Georgs-Platz aufgestellt worden ist.

Der stand wie eine „Eins“, und er hatte eine sternförmige Leuchtkette, die sich von oben nach unten erweiterten und den St. Georgsplatz in ein wunderbares Licht getaucht haben. Dabei habe ich beobachtet, wie diese Arbeit von ehrenamtlichen Männern von Bad Salzdetfurth gemacht worden ist. Jürgen Haake (stellvertretender Ortsbürgermeister), der die ganze Aktion leitete, hat mir erklärt, dass diese Tannen von Privatleuten, die sie für diesen Zweck zur Verfügung stellten, fällen und abtransportieren.

Dank an die Salzpfännergilde

Neben diesen Tannen sind auch unsere Weihnachtsbäume in der Martin-Luther-Kirche und in St. Georg eine Spende der Salzpfännergilde.

Das finde ich besonders großzügig. Und ich sage als Pastor ganz herzlichen Dank im Namen von uns allen! Was wäre ein Weihnachten ohne einen Weihnachtsbaum? Und auch, wenn in dieser Weihnachtssaison nicht so viele Leute in die Kirchen gegangen sind: Die, die da waren, haben ein bisschen „Normalität“ gesucht und gefunden.

Herzlichen Dank!

Pastor Stephan Wallis

Gruppen und Kreise von A - Z

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
Besuchsdienst * (monatl. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache am letzten Donnerstag im Monat	Monika Pietsch, Tel. 2758680
Bibelgesprächskreis (monatl. im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Bernd Berdrow, Tel. 5146
Frauentreff * (monatl. im Gem.haus St. G.)	Online-Treffen jeweils 20:00 Uhr 17.03.21, 21.04.21, 19.05.21	Die Frauentrefffrauen und Diakonin Wewers, Tel. 270339
„FairKauf“ (Projektgruppentreffen nach Absprache)	nach Familienmesse, Hl. Familie, 11 -12 Uhr	Andrea Einert, Tel. 960835
	3. Freitag. im Monat, 15 -17 Uhr, Gemeindehaus St. Georg	Margot Lindenberg, Tel. 4329
Mitarbeiterrunde für Konfir- manden- und Jugendarbeit (im Gem.haus St. G.)	Online-Treffen jeweils 19:00 – 21:00 Uhr: MR am Do., 04.03.21 MR am Do., 15.04.21 MR am Do., 06.05.21 weitere Treffen ggf. nach Ab- sprache	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kindergottesdienst (monatl. im Gem.haus M.-L.)	Sa, 13.03.21, Sa, 17.04.21, Sa, 29.05.21 jeweils 10.00 - 12.00 Uhr	Gisela Scharringhausen, Tel. 270487, Diakonin Wewers, Tel. 270339
Kirchenchor (wö. im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres, ggf in Kleingruppen nach Absprache	Eva Tiecke, Tel. 8667
Kirchenvorstand	Online-Sitzungen nach Absprache	Dr. Elke Brüsch, Vorsitzende Tel. 4487
„Kirchenkleiderschrank“ (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Klönssnack (1. Mittwoch im Monat im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Margit Levers, Tel. 4607 Regina Schnieber, Tel. 1425
Konfirmationskurse (wö. im Gem.haus St. G.)	Online-Treffen dienstags: Kurs 2020/2022 16:00 Uhr Gruppe 1 17:30 Uhr Gruppe 2 donnerstags: Kurs 2019/2021 16:00 Uhr Jungen 17:30 Uhr Mädchen	Pastor Stephan Wallis Tel. 270340 Diakonin Wewers Tel. 270339
Kreistanz (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
Meditatives Tanzen* (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339 Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
MusiKäfer (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Martina Niehoff, Tel. 960339
Offenes Haus (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Posaunenchor (wö. im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Bernd Berdrow, Tel. 5146

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
Redaktion „Kirchenfenster“ (viertelj. im Gem.haus St. G.)	Redaktionssitzung: Dienstag, 27.04.21, 9:00 Uhr Korrekturlesen: nach Absprache	Margot Lindenberg, Tel. 4329 Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487 Sabine Krause, Tel. 0151-58549663
Runder Tisch Asyl / Flüchtlingsarbeit	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339
Salzletten	entfällt bis auf Weiteres, ggf. in Kleingruppen nach Absprache	Martina Niehoff, Tel. 960339
Senioren-gottesdienste (monatlich in der St. Georgs-Kirche)	entfällt bis auf Weiteres	Fahrdienstorganisation: Diakonin Wewers, Tel. 270339
Taizé-Team	noch nicht entschieden	Susanne Lins Tel. 275946, Anja Palczewski Tel. 960989
Trommelgruppe (im Gem.haus M.-L.)	entfällt bis auf Weiteres	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen statt.		

Impressum

Herausgeberin: Ev.- luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth
V.i.S.d.P.: Dr. Elke Brüsch
Layout: Dr. Elke Brüsch, E-Mail: elke_bruesch@web.de
Sabine Krause, E-Mail: sabilskrause@web.de
Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstr. 1-3, 31177 Harsum
Auflage: 2400 Stück, 32 Seiten
Redaktion und Lektorat: Christiane Bornemann, Dr. Elke Brüsch, Beate Hesse, Henning Hesse,
Henning Kaiser, Sabine Krause, Margot Lindenberg, Ulrike v. Seydlitz-Kurzbach, Ilona Wewers, Stephan Wallis.
Online Ausgabe: Jürgen Peter und Steffen Ueckert

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni bis August 2021 ist der 26. April 2021.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

Kirchenbüro: St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth
Tel: 05063/354, Fax: 05063/2700122
E-Mail: KG.Bad-Salzdetfurth@evlka.de
Internetseite: kg-bad-salzdetfurth.wir-e.de/
Sekretärin: Nicole Werk
Öffnungszeiten: Di, Do und Fr, 9 - 11 Uhr



Pastor: Stephan Wallis, Tel: 05063/270340
E-Mail: stephan.wallis@evlka.de

Diakonin: Ilona Wewers, Büro: St. Georgs-Platz 3, Tel: 270339
E-Mail: ilona.wewers@evlka.de

Küsterin: Monika Ossenkopp, Tel: 275638

Organist: Hans-Jürgen Reff, Tel: 05060/961107

**Kindergarten
und Krippe:** Martin-Luther-Str. 30a, Tel: 8226, Fax: 271921
E-Mail: kts.badsalzdetfurth@evlka.de
Leiter: Kevin Meißner

Friedhofsdienst: Thomas Illeemann, Tel: 2169

Kirchenvorstand:

Iris Apel (D), Tel: 4024, (V/F, D, M)

Sabine Krause, Tel: 0151/58549663 (F/V, Fr)

Dr. Elke Brüsch, Tel: 6644876, (F/V, Fr, B)

Steven Ehrlich, Tel: 7814819 (V/F, B)

Monika Pietsch, Tel. 2758680

Dominic Gerbes, Tel: 2777550

Eva Tiecke (M), Tel: 8667 (M)

Ausschüsse: (F/V) Finanzen und Verwaltung, (B) Bau, (Fr) Friedhof, (D) Diakonie, (M) Musik-und Kultur
Unterstrichen: Vorsitzende

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Wichtig: Bei Spenden bitte immer die Gemeindenummer 3109
und den Verwendungszweck angeben!

Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE79 2595 0130 0000 3303 30

Stichwort: Zustiftungen; Internet: www.stiftung.badse.de

Diakonisches Werk

im Kirchenkreisverband Hildesheimer Land:

Allgemeine Sozialberatung / Kurmaßnahmen

Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem, Tel: 05067/6243

